

Der Novize sucht das Land

Beitrag von „Platzmeister“ vom 31. Dezember 2008, 16:33

[Zitat von Charles Lanrezac](#)

Weil offenbar die bestehenden MNs nicht die Bedürfnisse dieser Neulinge abdecken.

Es ist natürlich viel einfacher, eine eigene MN zu gründen und dort dann gleich mal das Staatsoberhaupt zu sein als sich mühsam seinen Weg durch die anderen Mitspieler zu bahnen. Ich sehe diese Entwicklung aber gar nicht als negativ an, denn es findet ja auch ein natürlicher Ausleseprozess statt - die meisten der neuen MNs gehen ja schon nach wenigen Monaten in die Inaktivität, wenn die erste kreative Phase vorbei ist und das Tagesgeschäft beginnt oder man keine weiteren Ideen für eine dauernde Ausgestaltung hat.

...

Dem kann ich mich weitgehend anschließen.

In meinen Augen hat halt die "Staatsgründung" das größte Kreativitätspotential und damit auch die höchste Attraktivität gerade für neue Mitspieler (auch wenn mir dies seinerzeit bei einer ähnlichen Diskussion von einem "alten Hasen" als Schwachsinn an den Kopf geworfen wurde). So eine Staatsgründung mit dem Schaffen der Strukturen, Rechtsgrundlagen und dem Ausgestaltungsaufbau wird in ihrer Kreativität manchmal gerade noch von einer kompletten "Staatsreform" mit möglichst umfangreichem Systemwechsel erreicht. Sind die Grundlagen erst einmal geschaffen, heißt es wirklich zum Tagesgeschäft übergehen. Nur was ist dieses Tagesgeschäft in einer Mikronation? Sich ständig wiederholende Wahlen, Abstimmungen oder Parteiengezänk? Mal ein neues Gesetz hier und ein "Besäufnis" in einer virtuellen Kneipe da? Die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu anderen MN oder mal ein kleiner Krieg untereinander? Es ist wirklich nicht einfach, einen Handlungsstrang so aufzubauen und am Leben zu erhalten, dass er möglichst viele Mitspieler auf Dauer fesselt. Und wir sollten uns halt alle auch damit abfinden, dass dies nicht jedem Mitspieler gegeben ist. Dazu sind die kreativen Fähigkeiten zu unterschiedlich.

Klar kann auch ich kein Patentrezept für die erfolgreiche Gründung und den dauerhaften "Betrieb" einer Mikronation anbieten, das kann wohl hier niemand. Ich bin halt der Meinung, dass sich aus einer größeren Anzahl von Neugründungen und (auch wenn dies seine kaiserliche Majestät so nicht hören will 😊) Projekten in dem von Charles genannten Ausleseprozess einige wenige, gute und dauerhafte Mikronationen durchsetzen und erhalten werden. Das beweist sich eigentlich immer wieder. Es entstanden in den letzten Monaten und Jahren neben den "großen alten Damen" der MN viele unausgegorene Eintagsfliegen, aber eben auch einige gute, interessante und dadurch auch langlebige neue Länder. Und genau das finde ich gut so.